



Mit Buden und Festzelt

Pfingsten in Woltersdorf fest in Schützenhand

Die Gilde feierte ihr 130-jähriges Bestehen – mit dem Aufwand des ausgefallenen 125. Geburtstages



[\(/f/ic/d-fs/articlemedia/2025/06/09/2890377.jpg\)](#)

Die Woltersdorfer Königsreihe beim 130. Schützenfest (von links): 2. Begleitoffizier Torsten Gassert, Vize-Königin Anke Wolff, Vize-König Torsten Schulz, Königin Annette Gödecke, König Lutz Gödecke, Kronprinzessin Jessica Wagenhals, Kronprinz Daniel Wagenhals und 1. Begleitoffizier Carsten Thiele. —

Foto: J. Heymann

Woltersdorf. Fünf Jahre hatten die Woltersdorfer Schützen auf dieses Pfingstwochenende gewartet: Nachdem das 125-jährige Bestehen ihrer am 16. Juni 1895 gegründeten Schützengilde aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen war, holten sie die Feierlichkeiten nun mit dem 130. Geburtstag nach. In das Festzelt am Stegel kamen daher über die Festtage viele Besucher und Mitglieder befreundeter Schützenvereinigungen und ließen die

Woltersdorfer Gilde so einige Mal hochleben. Einzig Wind und Nässe trübten das Ereignis phasenweise.

Seien 130 Jahre ein Grund zum Feiern?, fragte der Vorsitzende des Kreisschützenverbands (KSV), Ewald Meyer, am Pfingstsonntag eher rhetorisch und antwortete darauf gleich selbst mit einem "Ja, natürlich." Meyer lobte die erfolgreiche Entwicklung der Gilde mit ihrem modernen Schießstand und ihrer 38-köpfigen Frauengruppe. Mit 158 Mitgliedern bilden die Woltersdorfer Schützen den drittgrößten Verein im Verbandsgebiet. Überregionales Lob, vor allem zur Nachwuchsarbeit, kam von Katrin Göllinger, Präsidiumsmitglied des Niedersächsischen Sportschützenverbandes (NSSV). Sie hatte die Bronzene Ehrenplakette des NSSV sowie zwei Fahmennägel – für 125 und für 130 Jahre – mit im Gepäck (weitere Ehrungen sowie die Majestäten siehe Infokasten).



[\(/f/ic/d-fs/articlemedia/2025/06/09/2890378.jpg\)](https://ic/d-fs/articlemedia/2025/06/09/2890378.jpg)

Gildevorsitzender Malte Steffens erhielt von Katrin Göllinger vom Präsidium des Niedersächsischen Sportschützenverbandes gleich zwei Fahmennägel – für 125 und 130 Jahre. — Foto: J. Heymann

Blick zurück nach 1895

Neben den vielen Worten, dem kleinen Rummel vor dem Festzelt, den Buden, den Ummärschen und dem Zelttanz gab es auch einen Blick zurück in die Geschichte. Gildemeister Tobias Gauster, zugleich Bürgermeister der Gemeinde Woltersdorf, nahm seine Zuhörer zurück ins Gründungsjahr 1895. Gauster erwähnte die damalige Begeisterung für die Monarchie und das Militär, was zu vielen neuen Schützenvereinen auf dem Lande führte. Sinn und Zweck, daraus machte der Gildemeister keinen Hehl, seien einst "die Ausübung des Schießsports und die Liebe zum Militärdienst zu erwerben" gewesen.

Die Monarchietreue ist längst in der Geschichte verschwunden, die Feierlichkeiten an Pfingsten haben hingegen überdauert. "Böse Zungen behaupten, dass bis 1895 für die Woltersdorfer Pfingsten Pfingsten war und ab 1896 Pfingsten Schützenfest", sagte Gauster mit viel Augenzwinkern. Auch andere Dinge sind geblieben oder haben sich im Laufe der 130 Jahre gewandelt. Von den 27 Gründungsmitgliedern seien noch immer einige Nachnamen in der Gilde vertreten oder stünden in Beziehung zu ihr – Wolter, Schubach, Eggers, Möller, Thiele und Schulz, zählte Gauster auf.

Den Name Wolter erwähnte er noch bei zwei anderen Gelegenheiten: So war Siegfried Wolter 1970 mit 20 Jahren der jüngste König der Vereinsgeschichte. Und Heinrich Wolter gehörte der Gilde stattliche 86 Jahre an – von 1935 bis zu seinem Tod 2021. Gerne hätten die Woltersdorfer gewusst, wo er sich damit deutschlandweit einreihet. Aber eine Nachfrage beim Deutschen Schützenbund sei ohne Erfolg geblieben, bedauerte der Gildemeister.



</f/ic/d-fs/articlemedia/2025/06/09/2890379.jpg>

Das Festzelt am Stegel in Woltersdorf war das Zentrum des Schützenfestes. — Foto: J. Heymann

Neuanfang nach dem Krieg

Einen Bruch in der Historie gab es zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit. 1951 begann das Gildeleben wieder. "Es war ein völliger Neuanfang", bemerkte Tobias Gauster zur Wiedergründung der Gilde. Mit den Jahrzehnten kamen noch weitere Neuerungen. Die Woltersdorfer Schützen trugen ursprünglich schwarze Anzüge, weil sie die einfachste Möglichkeit waren, Gemeinsamkeit zu zeigen. Erst 1961 folgten die heute gebräuchlichen Uniformen. Seit Anfang der 80er-Jahre gibt es die Wache; nach der Wende entstand die länderüberschreitende Freundschaft mit der Schützengilde Salzwedel. Wohl

noch bedeutender: Durch eine Satzungsänderung im Jahr 2022 können auch Frauen vollwertige Mitglieder der Gilde werden. Vorher beschränkte sich ihre Rolle auf den Schießsport. "Die Traditionen müssen weiter gelebt werden. Jedoch auch manchmal verbessert oder erneuert werden", erklärte Gildemeister in diesem Zusammenhang.

Seit den frühen 50er-Jahren gibt es die Schießsportabteilung. Zunächst unter Ernst Peinert, folgten ihm in der Gilde so geläufige Namen wie Herbert Barstorf, Jürgen Schlender und Verena Möller. Die Woltersdorfer erinnerten an ihre zahlreichen Erfolge auf unterschiedlicher Wettkampfebene.

Majestäten und Ehrungen

Königspaar Lutz ("Der Verlässliche") und Annette Gödecke

Vize-Königspaar Torsten Schulz ("Der Flexible") und Anke Wolff

Kronprinzenpaar Daniel ("Der Grüne") und Jessica Wagenhals

Kinderkönig Johann-Heinrich Korth

Kinderkönigin Lena Saul

Kinderkronprinz Glen Appel

Kinderkronprinzessin Wiktoria Watkowska

Zaunkönig Konstantin Korth

Zaunkönigin Marlen Kammradt

Verdienstnadel in Gold des KSV für Marco Grönecke und Marko Gehrke

60 Jahre im Deutschen Sportschützenbund: Joachim Kracht

50 Jahre: Holger Hennings und Matthias Lüdemann

40 Jahre: Ekkehard Bauer